

Zusatz zu vorigen.

§. 32.

Das gute Rösten durch allzustarkes Feuer zu verhindern, ist eben keine Schmelzhitze nöthig. Es giebt verschiedene Stufen von der Festigkeit eines Körpers bis zum flüßig seyn, zu welchen letztern das Zusammenbacken schon ein großer Anfang ist. Es ist aber leicht einzusehen, daß man seinen Entzweck bey dem Rösten um so viel mehr verfehlen muß, je näher in demselben das geschwefelte Erz dem Schmelzen kömmt oder gebracht wird.

Das Glühen muß anhaltend seyn.

§. 33.

Anhaltend muß das Feuer deswegen seyn; weil der Schwefel sich vom Metalle nicht sogleich nach dem Glühen trennt, sondern wegen seines starken Zusammenhanges einige Zeit dazu braucht. Doch läßt sich über letzteres nichts bestimmen, sondern es kömmt hier auf verschiedene Umstände an. Die Stärke erwähnten Zusammenhanges, die Größe der mechanischen Theile des Erzes, die Menge desselben, wie auch des Feuers, der schwächere oder stärkere Zutritt der freyen Luft machen einen außerordentlichen Unterschied. Diesen habe ich von 6 Stunden an, bis zu einem halben Jahre gefunden. Ersteres mit denen Bley-schlichen in Niederungern und Brixleg und letzteres zu Großarl im Salzburgischen. Unser Kupferstein liegt etwa zween Tage höchstens im Feuer. Ein Bley-
rost